



Marie-Joelle Wolf, Foto: Frederic Lezmi

KÖLNER FORSCHUNGSPROJEKT LABOR CIRQUE ERFORSCHT NEUEN ZIRKUS

Zur Etablierung des „Cirque Nouveau“, der Artistik, Schauspiel, Tanz und Musik verbindet, hat das Zirkus und Artistik Zentrum Köln das Projekt „Labor Cirque“ ins Leben gerufen. Das in Deutschland einmalige Vorhaben soll erforschen, wie welche Künste die Artistik inhaltlich bereichern. Während in Frankreich oder Belgien der „Cirque Nouveau“ schon lange eine anerkannte Kunstform ist, ist Zirkus in Deutschland eher als Kinderspektakel bekannt. „An der Uni Lyon beschäftigt sich ein ganzer Studiengang mit der Kunst des Neuen Zirkus – in Deutschland gibt es dazu bisher keinerlei wissenschaftliche Ansätze“, so Jenny Patschovsky, mit Uwe Schäfer Remmele vom TPZ Initiatorin des Projekts und Gründerin z.B. der Initiative Neuer Zirkus e.V.

Ziel ist auch, Köln damit zu einem bundesweiten Zentrum für Neuen Zirkus auszubauen, „Die Stadt ist ein idealer Standort dafür“, so Schäfer-Remmele. Gefördert wird Labor Cirque von Landschaftsverband Rheinland, RheinEnergie-Stiftung und Kulturamt Köln. Rund 15-18 Teilnehmer werden unter der Moderation von Artist und Folkwang-Dozent Klaus Borkens und Musiker und Komponist Simon Bauer bis Juni konkret forschen, filmisch dokumentiert von Studenten der KHM. Vorgestellt werden die Ergebnisse auf einem Symposium im Juli, vielleicht auch in Form einer künstlerischen Arbeit. Teilnehmer können sich noch bis zum 31. März bewerben (jenny.patschovsky@atemzug-ev.de)